

Sehr geehrte Damen und Herren !

Der heute zur Debatte stehende Rechnungsabschluss für das Jahr 2014 kann nicht ganz ohne die wirtschaftlich-finanziellen Entwicklungen im staatlichen und europäischen Bereich diskutiert werden, zumal er auch von innerstaatlichen und europäischen Entwicklungen mitbestimmt wird. Das Desaster in Teilen des Bankenbereiches vor allem in Zusammenhang mit den damaligen politischen Verhältnissen in Kärnten und nachfolgend überforderten Finanzorganen führt zu Milliarden von Euro an volkswirtschaftlichem Schaden.

Die Bemühungen des österreichischen Finanzministers auf Grundlage europäischer Regelungen, die derzeit grassierende „quasi-automatische“ Haftung der Steuerzahler für alle Fehlentwicklungen im Bankenbereich zu begrenzen, ist zu begrüßen.

### **Geldpolitik beeinflusst wirtschaftliches Geschehen**

Weitere – auch für den Lustenauer Gemeindehaushalt - wichtige Faktoren sind die europäische Zinsentwicklung sowie die massive Aufwertung des Schweizer Frankens.

Dies führte zu enormen Auswirkungen auf die Inhaber von Schweizerfrankenkrediten, wozu bekanntlich auch die Gemeinde Lustenau in besonderem Maße gehört.

Die nicht absehbare weitere Entwicklung wird sowohl den Banken als auch der Gemeinde noch einige Zeit schwer auf dem Magen liegen.

Zudem hat erstmals der Euribor ins Minus gedreht und sind damit Negativzinsen fällig. Zu praktischen Auswirkungen könnte dies bei Immobilienkrediten in Zusammenhang mit den Aufschlägen der Banken führen.

### **Lustenauer Rechnungsabschluss - mehr Stabilität als Dynamik**

Der Rechnungsabschluss 2014 bewegt sich im guten Steueraufkommen der vergangenen Jahre, zu dem die kalte Progression einen wesentlichen Beitrag leistete.

Die Einnahmenseite des Gemeindehaushalts basiert im wesentlichen auf der positiven Entwicklung der gemeinschaftlichen Bundesabgaben wie folgt:

2013 € 20,0 Mio.

2014 € 20,8 Mio.

sohin eine Steigerung um 4 %.

Die laufenden Einnahmen entwickelten sich nachstehend:

2013 € 49,7 Mio.

2014 € 51,2 Mio.

Dem stehen die laufenden Ausgaben wie folgt gegenüber:

2013 € 40,5 Mio.

2014 € 42,6 Mio.

Gegenüber dem Voranschlag 2014 hat sich allerdings der Umfang des Rechnungsabschlusses 2014 von 67 Mio. € auf annähernd 66,5 €, das sind rund 1 %, vermindert.

Im Rechnungsabschluss 2013 betrug er noch rund 68 Mio. €.

Im 3-Jahresvergleich nachteilig ist die Verminderung des Überschusses der laufenden Gebarung von 9,5 auf 8,6 Mio.€, sowie der Rückgang der frei verfügbaren Mittel von 7,2 Mio. € auf 5,4 Mio. EURO.

Die Gesamtverschuldung stieg im genannten Zeitraum zwar von 63,5 Mio. € auf 65,5 Mio.€, die pro-Kopf-Verschuldung blieb allerdings mit € 2.885,- unverändert.

Letzteres, eher überraschende Ergebnis ist auf die steigende Bevölkerungszahl in den vergangenen 3 Jahren zurückzuführen, die Entwicklung der Schulden war daher praktisch parallel der Bevölkerungsentwicklung.

### **Investitionen weiter rückläufig**

Ein ernst zu nehmender Minusposten ist allerdings der gegenüber den Vorjahren weitere Rückgang der Investitionen von 14 Mio. EURO auf 12,3 Mio. EURO.

Die Investitionsquote der letzten drei Jahre zeigt die folgende rückläufige Entwicklung:

Rechnungsabschluss 2012 16,2 Mio. €

Rechnungsabschluss 2013 14,6 Mio. €

Rechnungsabschluss 2014 12,3 Mio. €

Dies stellt eine unerfreuliche Entwicklung mit einer Reihe von unerwünschten Auswirkungen dar.

Es hemmt vor allem die nötige Dynamik in der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde, hat aber auch nachteilige Effekte auf die heimische Wirtschaft, da Aufträge an die heimischen Klein- und Mittelbetriebe gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation besonders wichtig sind.

### **Sozial- und Gesundheitsbereich als stark wachsende Ausgaben**

Ein besonders massiver Ausgabenposten sind die Zuweisungen an öffentliche Gebietskörperschaften, vor allem an das Land im Bereich Sozialhilfe, Gesundheitswesen und Landesumlage und zwar wie folgt:

2013 € 8,5 Mio.

2014 € 10,5 Mio.

Dies stellt eine Steigerung um 22,4 % in einem Jahr dar und liegt noch 4,5 % über dem Voranschlag 2014.

Die massive Steigerung dieser Ausgaben wird zum strukturellen Problem für den Gemeindehaushalt.

Verantwortlich dafür sind im Spitals- und Gesundheitsbereich die demografische Entwicklung, die Nachbarschaft zur Schweiz mit den gravierenden Einkommensunterschieden bei Ärzten, der generelle Ärztemangel im ländlichen Bereich, bedingt auch durch das Fehlen einer Universität in unserem Land und die oft ungenügende Möglichkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Ärztinnen sowie die Arbeitszeitregelungen im Spitalsbereich.

Mit dem Land ist eine Neuregelung der Kostenverteilung anzustreben.

Auf der anderen Seite gibt es auch in Lustenau die sozialen Probleme die lauten: zunehmende Arbeitslosigkeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, Familien in Armut oder Armutsgefahr, mangelnde Bildungsabschlüsse.

Wir müssen uns auch um soziale Gerechtigkeit kümmern, sie sichern und neu herstellen,

den Jungen Chancen geben in einer Welt immer massiver fortschreitender gesellschaftlicher Anforderungen und Veränderungen.

Wir müssen Integration als Teil der gesellschaftlichen Entwicklung ernst nehmen und die ökologischen Fragen und Probleme auch im Kleinen als tägliche Herausforderung annehmen.

### **Rechnungsabschluss als Zwischenbericht mit Aufgaben für die Zukunft**

Es geht vor allem um die Positionierung unserer Gemeinde im immer schärferen Standortwettbewerb zwischen den Städten und Gemeinden des Rheintales.

Die Benchmarks einer zukunftssträchtigen Gemeinde sind bessere Jobchancen, Bildung und Ausbildung, gut ausgebaute Gesundheitseinrichtungen, bessere Möglichkeiten der Kinderbetreuung und damit mehr Chancen auf Berufstätigkeit der Frauen.

Von zentraler Bedeutung ist aber auch ein Ortszentrum, in dem Begegnung möglich und Aufenthaltsqualität für Fußgänger vorrangig ist, mit Einkaufs- und Wohnmöglichkeiten aber auch zentralen öffentlichen Einrichtungen, u.a. auch eine Bibliothek mit Veranstaltungscafé, die fußläufig zu erreichen sind.

### **Ortszentrum als Dauerauftrag**

In unserem regionalen Umfeld ist laufend von Projektentwicklungen im Bereich Stadt- und Ortszentren zu hören, die in den meisten Fällen zu erstaunlichen Erfolgen führen. Als jüngstes Erfolgsprojekt ist der Garnmarkt in Götzis zu erwähnen mit einer bunten Palette an Möglichkeiten wie zahlreichen Geschäften, beteiligten Markenfirmen, Dienstleistungsbetrieben, Arztpraxen, Büros, verschiedenen Wohnformen, kulturellen und Bildungs-Angeboten wie Bibliothek und Volkshochschule sowie im Kindergartenbereich.

Im Lustenauer Langstreckenlauf zum Ortszentrum, wie jüngst vom Bürgermeister bezeichnet, sind wir inzwischen bei der Etappe Masterplan angelangt, ein für Lustenauer Verhältnisse überaus beachtlicher Zwischenerfolg, der jedoch in eine Realisierungsphase treten muss.

Statt dessen scheint eine betuliche Ruhe eingekehrt zu sein, ein Weckruf steht an.

Der eingeschlagene Weg ist konsequent fortzusetzen und dabei sind auch die finanziellen und personellen Ressourcen zu sichern.

Es wäre nämlich höchst an der Zeit, dass sich auch Lustenau in die respektablen Erfolgsgeschichten unserer Nachbargemeinden einklinkt.

### **Bildungscampus – Herausforderung für die kommenden Jahre**

Ausbau der Kinderbetreuung, der Frühpädagogik und ganztägige Schulformen werden die Bildungslandschaft der Zukunft bestimmen.

Diese unausweichliche gesellschaftliche Entwicklung wird zwangsläufig auch zu einem weiteren finanziellen Großprojekt der Gemeinde im Bereich VS Rotkreuz führen müssen.

Dies wird allerdings vor dem Hintergrund einer finanzpolitischen Neuordnung der Gemeindeeinnahmen stattfinden, deren Auswirkungen noch in keiner Weise bekannt sind und es wird auch notwendig sein, alle Ausgabenblöcke der Gemeinde einer eingehenden Prüfung und gegenseitigen Gewichtung zu unterziehen.

Meine Damen und Herren !

Der vorliegende Rechnungsabschluss ist einerseits Ausdruck beachtlicher Einnahmen, dynamisch wachsender finanzieller Belastungen, aber auch von Projekten, die in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt und ihrer Finalisierung einen bedeutenden Schritt näher gebracht werden müssen. Es bleibt zu hoffen, dass dies gelingt.

Abschließend gilt unser Dank allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch ihre Mitarbeit im beruflichen, gesellschaftlichen und familiären Bereich ihren Beitrag für die Gemeinschaft geleistet haben. Dies alles ist nicht selbstverständlich und verdient entsprechende Würdigung.

Auch den Mitarbeitern der Finanzverwaltung unter der bewährten Leitung von Mag. Klaus Bösch gilt Dank und Anerkennung für die perfekte Aufarbeitung des vorliegenden umfangreichen Zahlenwerkes.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.